

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} , durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. —
Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 21.

Samstag, den 12. März

1887.

Württemberg.

— Königliche Verordnung, betreffend den Wiederzusammentritt der Ständeversammlung. Karl, von Gottes Gnaden König von Württemberg. Nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir den Zusammenritt der vertagten Ständeversammlung auf Mittwoch den 23. März d. J. bestimmt. Wir befehlen demnach, daß sich die Mitglieder beider Kammern an diesem Tage zur Eröffnung ihrer Sitzungen in Unserer Haupt- und Residenzstadt Stuttgart wieder versammeln. Gegeben Nizza, den 7. März 1887, Karl. Mittnacht, Kerner, Faber, Hölder, Steinheil, Sarwey.

— Dem Vernehmen nach wurde der Chef des Generalstabes des Königl. Armeekorps, Oberstleutnant v. Rauchhaupt, unter dem 8. ds. M. zum Oberst befördert.

Stuttgart, 7. März. Feinmechaniker Fr. Börnle hatte eine Maschine konstruiert, mit welcher er schon mehrere gelungene Versuche gemacht hatte. Bei einem neuen Versuch, den er am Freitag Abend anstellte, explodierte dieselbe und verbrannte ihren Schöpfer derart, daß er den erhaltenen Verletzungen erlag.

Stuttgart, 8. März. Der von der Regierung im Finanzgesetz für 1887/89 gemachte Vorschlag einer gleichmäßigen Veranlagung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf 3,9 Prozent des Steueranschlages der Grundstücke und Gefälle, der steuerbaren Rente, der Gebäude und des steuerbaren Betrags des Gewerbe-Einkommens stößt in den Kreisen unserer Gewerbetreibenden auf starken Widerstand, weil durch diesen neuen Verteilungsmaßstab die Gewerbe um 36 Proz. höher belastet werden als bisher. Eine heute Abend hier abgehaltene große Versammlung sprach sich gegen diese beabsichtigte Mehrbelastung des Gewerbes aus und beschloß, in diesem Sinne Bittschriften an die Stände, die Regierung und die Krone zu richten, sowie überhaupt bei allen Gewerbetreibenden des Landes eine Agitation in's Leben zu rufen, damit ihnen die Belastung voll und klar zum Bewußtsein komme. — Gestern Nachmittag fand die Beerdigung des Hofbildhauers L. v. Hofer auf dem Pragfriedhofe statt.

Stellingen, 10. März. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien kam die Verbrauchssteuer wiederholt zur Beratung. Nachdem solche im Gemeinderate bereits abgelehnt war, mit 9 gegen 7 St., gelang es Stadtpfleger Weith durch eingehende Schilderung der Wirkung, welche der Wegfall der Steuer, namentlich mit Rücksicht auf die neue Staatssteuergesetzgebung, haben würde, 3 Stimmen zu gewinnen; die Steuer wurde nun mit 10 gegen 6 Stimmen zunächst für ein Jahr verwilligt.

Neustungen, 7. März. Die vernagelten Kanonen mußten am Geburtsfest Sr. Maj. des Königs die Probe ihrer ferneren Brauchbarkeit bestehen. Der Attentäter Schloffer Krumm selbst mußte die beiden Geschütze mit doppelter Ladung laden und unter Anwendung aller Sicherheitsmaßregeln auch selbst entzünden. Die eine bestand die Probe, die andere dagegen zerplatzte in tausend Stücke.

Mundschau.

Mannheim, 8. März. Eine Liebestragödie hat sich in der Frühe des heutigen Tages bei Käferthal zugetragen. In der Nähe des Ortes, neben der Straße, welche nach dem Wasserwerk führt, suchte ein Liebespaar seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Beide Unglückliche standen im Alter von etwa 17—20 Jahren, des Mädchens Name ist Marie Störner, der des jungen Mannes Ludwig Gerdon. Der junge Mann hat zuerst auf das Mädchen geschossen und dieses blieb sofort tot, hierauf gab er auf sich selbst 4 Schüsse ab, die sämtlich in den Leib drangen, ohne ihn jedoch zu töten. Als man ihn aufsand, war er noch vernehmungsfähig.

Lörrach, 9. März. Aus Kandern wird dem „Oberl. Boten“ ein Frühlingsgruß, eine prächtige Blüte, übersandt, welche einem freistehenden Aprikosenbaume entnommen wurde. Der freundliche Uebersender bemerkt dazu, daß die Aprikosen im Schloßgarten in Bürglen schon seit 10 Tagen in prachtvoller Blüte stehen.

Konstanz, 9. März. Seit Montag stehen im „Falken“ hier 11 Pferde, welche von benachbarten Schweizern in der Donaueschinger Pferdelotterie gewonnen wurden. Da die Tiere des Pferdeausfuhrverbots wegen nicht über die Grenze gebracht werden dürfen, so wurde bereits dreimal nach Berlin telegraphiert; bis jetzt ohne Erfolg. Sollte die Ausfuhr nicht genehmigt werden, so beabsichtigen die glücklichen Gewinner die Pferde öffentlich versteigern zu lassen.

Frankfurt a. M., 8. März. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der Mörder Boppert, welcher die Witwe Heinz erschlug, weil sie ihr Verhältnis mit Boppert aufgehoben, zum Tode verurteilt.

Nordhausen, 10. März. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Buchbinder Wilhelm Tattenberg, welcher Vorbereitungen getroffen, den Nacht-Courierzug zwischen Bleicherode und Sollstedt zum Zweck der Verraubung in die Luft zu sprengen, zu 2 Jahren Gefängnis. (Priv.-Telegr. d. Berl. Tagbl.)

Berlin, 11. März. Gutem Vernehmen nach wird eine geößere Steuerreform erst für die Herbstsession des Reichstags beabsichtigt. Doch dürfte bereits in der gegenwärtigen Session ein Branntweinsteuergesetz vorgelegt werden,

wofür reiches Material vorliegt, und worüber vorher mit den maßgebenden Parteien eine Verständigung herbeizuführen wäre.

— Zu dem Arzt Geheimrat Henoch in Berlin kam ein Schutzmänn mit seinem 10-jährigen Söhnlein und klagte, „es muß mit ihm etwas nicht in Ordnung sein.“ „Im Kopf? fragte der Arzt. „Nein, in der Brust!“ Der Arzt untersuchte den Knaben und richtig, es war was nicht in der Ordnung; denn das Herz saß dem Knaben nicht auf dem rechten Fleck: in der linken Brustseite, sondern auf der rechten Brustseite, was sehr selten vorkommt und mancherlei Uebelstände mit sich bringt.

— Hr. Fr. Müller, seines Zeichens ein Arbeiter, ist der älteste militärische Veteran in Berlin. Er hat 1813 und 1815 unter dem alten Blücher gedient, die Schlachten bei Wigny und Waterloo mitgemacht und ist in Paris mit eingezogen. Von seinen zwei Söhnen fiel der eine 1866 bei Königgrätz, der andere 1870 bei Le Bourget. Er lebt von einer kleinen Pension.

— Wer Streichhölzer aus einer Wirtschaft mitnimmt, kann nach einer Entscheidung des Reichsgerichts auf Antrag wegen Diebstahls verurteilt werden.

— Ihren 101. Geburtstag feiert in Berlin am 12. März eine in der Köpnickstraße 70 wohnende Wittve Semmler, geb. Baeger. Die alte Frau erfreut sich bis zur Stunde einer guten Gesundheit und ganz außerordentlicher Geistesfrische. Sie wurde am 12. März 1786 zu Lippehne in der Mark geboren. Wie rüstig dieselbe noch ist, beweist, daß sie oft die 3 Treppen zu ihrer auf dem Hof des genannten Grundstücks belegenen Wohnung auf und nieder steigt.

— In der bayrischen Armee giebt es auch viele Kreuzträger, aber sie tragen es mit Ehren und Freuden; denn es ist das Eisene Kreuz, das sie tragen. 284 Offiziere haben es auf sich genommen, 20 die erste, 264 die zweite Klasse, darunter viele die erste und zweite Klasse.

— Ein neuer Planet ist am 25. Februar von Dr. Palisa auf der Sternwarte in Wien im Sternbild des Löwen entdeckt worden. Er ist 12,5 Größe und jetzt der 265. Planet von den bekannt gewordenen kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter, falls er nicht gar diesseits der Marsbahn, d. h. zwischen Erde und Mars, sich befindet.

— Was die Bretterlieferungen nach Frankreich anlangt, so wird jetzt in den Blättern der Regierung festgestellt, daß in der Zeit vom 20. bis 26. Februar nicht weniger als 181 Wagenladungen Bretter und Balken über die elsass-lothringische Grenze nach Frankreich ausgeführt worden sind. Nach Nancy gingen 57, nach St. Dié 12, nach Toul 15, nach Commercy 2, nach Lunéville 2, nach Gérardmer 4, nach Belfort 24 und nach Verdun 9 Wagen.

Außerdem heißt es bestimmt, die französische Regierung werde in Kürze eine Submission für Lieferungen von 1 Million Kilogramm Schwefeläther ausschreiben.

Für die nationalliberale Partei sind bei den letzten Wahlen 1 658 158 Stimmen abgegeben worden. Die Stimmenzahl ist die größte, die irgend eine Partei auf sich vereinigt, sie übertrifft sogar die des Centrums um 31 000. Die nationalliberale Partei hat bei den ersten Wahlen von 1884 997 083, bei den ersten Wahlen von 1881 642 718 Stimmen gezählt, also seit 6 Jahren um mehr als eine Million Stimmen gewonnen. Die deutschfreisinnige Partei zählte 1887: 548 302, 1884: 97 004, 1881: 1 061 988 Stimmen. Diese Zahlen beweisen schlagend die Umwandlung der Parteiverhältnisse auf liberaler Seite, die sich in den letzten Jahren vollzogen hat.

Der älteste Prozeß in Deutschland, nämlich der Rechtsstreit der Gemeinde Burgsinn (Unterfranken) gegen die Freiherrn von Thungen wegen Entzug der Nutzungen aus dortigen Waldungen für die Zeit von 1699 bis 1848 ist nunmehr endgiltig für die Gemeinde Burgsinn verloren gegangen. Es wird nun Seitens der Freiherrn v. Thungen die Klage auf Anerkennung ihres Eigentums am fraglichen Wald vorbereitet werden.

Panzig, 9. März. Die Zuckersabrik Pelpin ist abgebrannt. Vier Personen werden vermißt, sie sind wahrscheinlich umgekommen.

Sirshberg, 8. März. Der Mörder Wennrich, der im Januar in Herischdorf einen Bauernsohn aus Hermsdorf niedergestochen hatte, ist heute früh aus dem Untersuchungsgefängnis des hiesigen Landgerichts entflohen. Beim Austrreten gelang es ihm, sich unbemerkt in den an die hohe Umfassungsmauer anstoßenden Kohlenschuppen einzuschleichen, ein Loch durch das Dach zu brechen und so auf die Mauer und von dieser ins Freie zu entkommen. Ein Aufseher verfolgte ihn zwar sofort, doch verlor er bald die Spur des Flüchtlings, der wohl seinen Weg ins Gebirge genommen hat. Wennrich wird als ein sehr rabiader Mensch geschildert.

Aus Thüringen, 8. März. Unter eigentümlichen Umständen hat der in Niedertrauba, einem stattlichen Dorf in der Nähe von Stadtilf, bestehende Vorschußverein seine Auflösung beschloffen. Der Verein ist nämlich wohlthätig, dies wird auch anerkannt, aber die Leute sind der Ansicht, „man könne nicht wissen, was 'mal über den Verein hereinbräche“ und da wäre es besser, ihn jetzt aufzulösen. Auch werde es mit der Zeit an geeigneten Vorständen fehlen! — In Erfurt, Arnstadt und Gotha hat ein Sammelbüchsenmacher, Namens Hepler, Gastrollen gegeben. In ersterer Stadt plünderte er allein 100 Sammelbüchsen wohlthätiger Institute. Es ist leider noch nicht gelungen, den frechen Patron dingfest zu machen.

Wien, 9. März. Aus Krakau wird gemeldet: Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der gestern Inhaftirte kein russischer Spion, sondern ein englischer Hauptmann und Redakteur des „Manchester Guardian“, Mr. Weinson, ist. Derselbe wurde sofort freigelassen.

Aus **Bukarest** berichtet die Presse: Der russ. Gesandte besuchte heute den verwundeten Hauptmann Bollmann. Heute trafen die Familien von einigen der Hingerichteten ein und begaben sich sofort auf die russ. Gesandtschaft. Der bekannte Agitator Nebolsine reiste heute nach Odessa ab. Den russ. Blättern ist ohne Ausnahme der Postdebit für Bulgarien entzogen worden.

Paris, 8. März. Der deutsch-österreichisch-italienische Bündnisvertrag wurde, wie

hier verlautet, am 4. März unterzeichnet. Ueber die Bestimmungen desselben will man hier folgendes wissen: Italien stellt den Oesterreichern, falls dieselben von Rußland angegriffen werden sollten, 200 000 Mann und erhält hierfür das Trentino nebst einem Teile Istriens ohne Triest. Andererseits stellt Italien Deutschland, falls dieses von Frankreich angegriffen werden sollte, 200 000 Mann und erhält dafür Tunis und Constantine.

London, 6. März. Gestern Abend fand das Einweihungs-Banket des national-conservativen Clubs statt. Bei demselben hielt Lord Salisbury eine Rede, in welcher er ausführte, daß die Lage der auswärtigen Angelegenheiten zur Zeit wieder eine günstigere sei. Trotz der starken Rüstungen Europas habe es den Anschein, als ob die Aussichten für Erhaltung des Friedens entschieden größer geworden seien. Bei Besprechung der irischen Frage sagte der Redner, es seien gewisse Maßregeln notwendig, um das Loos des irischen Volkes zu bessern, jedoch müsse man zunächst dem Geseze Achtung verschaffen. Er hoffe, daß mit Geduld und Ausdauer es der Regierung gelingen werde, die Wohlfahrt Irlands wieder herzustellen.

Der König von Belgien hat unter die Hinterbliebenen der in dem Kohlenbergwerk von Duaregnon verunglückten Bergleute 10 000 Frks. verteilen lassen. Bis jetzt sind 50 Leichen an's Tageslicht geschafft, 100 Tote liegen noch in dem verschütteten Flöz.

Brüssel, 6. März. Der „Nord“ bezeichnet die Verjagung der „Usurpatoren“ als die einzige Bedingung, unter welcher Bulgarien die Ruhe wiederfinden werde. — Nachrichten aus dem Hennegau melden den Ausbruch ernstster Arbeiterunruhen.

Der **Brüsseler Nord** bringt neustens einen Artikel, in welchem hervorgehoben wird, daß die Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland sich besser zu gestalten beginnen. Der Nord macht Rußlands Zurückhaltung in der bulgarischen Frage geltend und betont, daß Rußland die einzige Großmacht sei, welche ihre Armee nicht verstärkt und sein Kriegsbudget nicht erhöht habe. Es bleibe ruhig in seiner Stärke und werde keinen Krieg herbeiführen, wenn es nicht herausgefordert werde.

Heute Nachmittag gelang es den Ingenieuren, in die Flöze des Bergwerks von Duaregnon einzudringen, in denen die vermißten Arbeiter verschüttet waren. Sämmtliche Arbeiter, 144 an der Zahl, wurden erstickt gefunden.

Petersburg, 8. März. Vor drei Jahren wurde hier selbst der Gendarmerie-Oberst Sudeikin von Nihilisten ermordet. Der Mörder war ein früherer Artillerie-Hauptmann Degajew, der wegen nihilistischer Verbrechen verurteilt war, aber von Sudeikin als Spion benutzt wurde, als solcher that er auch gute Dienste und entdeckte eine Verschwörung gegen das Leben des jetzigen Kaisers. Aber seine ehemaligen Genossen kamen hinter seinen Verrat und zwangen ihn unter der Drohung, seine Frau und Kinder zu töten, Sudeikin, der als gefährlichster Feind der Nihilisten galt, zu ermorden. Degajew führte das Verbrechen aus und entflo. Die Regierung versuchte jahrelang seiner habhaft zu werden; auf allen Bahnhöfen wurde sein Bild ausgestellt und 10 000 Rubel für seine Gefangennahme geboten. Jetzt hat ihn ein Gendarmerieoffizier in Kiew ergriffen. Degajew hat sich fast die ganze Zeit in Petersburg aufgehalten, durch große List gelang es ihm, die Polizei zu täuschen.

In **St. Petersburg** sind in der Butterwoche in den verschiedenen Stadtteilen 1999

Betrunkene polizeilich angegriffen worden. Das war russischer Durst.

Aus **Newyork, 8. März** wird gemeldet: Ein schweres Unglück ereignete sich heute Morgen auf der Third-Avenue-Hochbahn. In Folge eines Brandes fand eine Stockung der Züge statt und eine Menge Fahrgäste, des Wartens müde, stiegen aus und versuchten, die nächste Station zu erreichen, indem sie entlang eines nur 2 Fuß breiten, nicht durch Gitter geschützten Fußweg neben dem Geleise gingen. Plötzlich setzten sich die Wagen wieder in Bewegung und es entstand ein Gedränge auf dem schmalen Pfad, in Folge dessen ungefähr 20 Personen von bedeutender Höhe auf die Straße hinabstürzten. 4 wurden tot und 6 in schwer verletztem Zustand aufgehoben.

Newyork, 10. März. Der Dampfer des Nordd. Lloyd Rhein, welcher in der Chesapeakebay auf den Grund geraten war, ist flott gemacht worden und segelte nach Baltimore weiter.

Vermischtes.

— Eine angenehme Ueberraschung bereitet die Illustrierte Frauen-Zeitung ihren Abonnenten durch die bedeutende Erweiterung, welche das Blatt — jetzt wöchentlich erscheinend — unter seinem Titel „Die illustrierte Zeit“ erfahren hat. Der Titel ist charakteristisch gewählt, denn die hervorragenden Zeitergebnisse aus aller Welt vorzuführen, hat das Blatt sich zur Aufgabe gestellt. Gleich die beiden ersten, überaus reich illustrierten Nummern geben hiervon den redenden Beweis. Von Berlin bis nach Nord- und Südamerika erstreckt sich der Bereich der Abbildungen, wobei allerdings die deutsche Reichshauptstadt im Vordergrunde steht: Der Hofball im königlichen Schlosse, Die Wahlbewegung, Der Brand des Continental-Hotels, Der Abbruch des Mählendamms sind in markanten Bildern veranschaulicht. Unter der Fülle der übrigen Abbildungen haben besonders Interesse die Scenen aus dem irischen Pachtkriege und aus Emin Pascha's Aequatorial-Provinz. Originell an diesen „Zeitbildern“ ist die Erläuterung gleich unter der Darstellung, wodurch das lästige Nachschlagen im Text vermieden wird. Außer ihren sonstigen Illustrationen, Kunstholzschnitten u. s. w., bringt jede Nummer der „Illustrierten Zeit“ vier Seiten solcher Zeitbilder, wozu sich noch drei weitere Seiten derselben für die „Große Ausgabe“ gesellen, — eine illustrierte Chronik der Gegenwart, wie sie so reichhaltig von keinem anderen Blatte geboten wird. Inhaltlich ist die „Illustrierte Zeit“ gegenüber der früheren Frauen-Zeitung unverändert, nur mit dem Unterschiede, daß auch hier bedeutend mehr geboten und der Schwerpunkt, neben den Romanen und Novellen, auf die Erscheinungen der Gegenwart gelegt wird. Die speziell den Frauen gewidmeten Rubriken mit ihrem praktischen Fingerzeigen für den Haushalt sind vollinhaltlich erhalten geblieben, und wie der früheren Frauen-Zeitung, so wird auch der „Illustrierten Zeit“ die „Modenwelt“ in ihrem vollen Umfange beigegeben. Besonders ist noch zu erwähnen, daß diese Erweiterung und illustrative Bereicherung des Blattes ohne jede Preiserhöhung stattfindet.

— Der f. Z. berühmte Menschenkenner Knigge gab den Rat: Glaube immer, daß die meisten Menschen nicht halb so gut sind, wie ihre Freunde sie schildern, und nicht halb so böse, wie ihre Feinde sie ausschreien. Deshalb sagte auch König Ernst August zu der Stiftdame, welche ihm klagte, die Leute sagten ihr nach, sie habe Zwillinge bekommen: Meine

Liebe, ich glaube immer nur die Hälfte von dem, was die Leute sagen.

— Die Berliner Schusterjungen und ihre Witze sind weltbekannt. Am vergangenen Freitag ging einem Kutscher in Berlin, der Haringe geladen hatte, der Gaul durch. Aus einem der Fässer flogen die Haringe stoßweise heraus und Groß und Klein beilte sich, nach einem billigen „Katerfrühstück“ zu greifen. Plötzlich rief ein Schusterjunge den eifrigen Sammlern zu: „Wart' man noch een Bisten, Leite, vielleicht kommt der Wagen mit de Pellkartoffeln noch noch.“

Bei der großen Wichtigkeit, welche der Gewerbestand den Fachschulen beilegt, wird die Mitteilung von Interesse sein, daß die Direction der seit 1881 erfolgreich wirkenden **Müllerschule zu Roshwein** in Sachsen beschloffen hat, im Sommer dieses Jahres eine vollständige, mit der Schule verbundene **Müller-Schule** zu bauen, welche nur den Zwecken der Anstalt selbst dienend, der deutschen Müllerwelt endlich eine möglichst willkommene Fachschule bieten soll. Die Vorbereitungen zu diesem Bau, bei dessen Ausführung die Schüler selbst noch sehr viel lernen können, besonders die Mühlenbauer, sind bereits im Gange. Die Mühle wird so groß angelegt werden, daß nicht nur eine vollkommene, mustergültige Reini gung betrieben, sondern auch in der Vermahlung selbst jede beliebige Methode richtig und praktisch durchgeführt werden kann. Die Schüler sollen also nicht nur Gelegenheit haben, jede einzelne von den Firmen zur Verfügung gestellte oder der Anstalt gehörige Maschine in ihrer Arbeit zu beobachten und zu behandeln,

sondern die genügend fortgeschrittenen unter ihnen will man regelmäßig abwechselnd zur Leitung des ganzen Werkes anhalten, so daß sie theoretisch und praktisch sich auf der Anstalt selbst alles das aneignen können, was im Leben von einem Obermüller verlangt wird.

Von der Behörde beglaubigt. Heilbronn am Neckar. Ich fühle mich dankbarst gedrungen, Ihnen zu bezeugen, daß mir die von Ihnen gefertigten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen mein bisheriges Leiden, welches häufig in Kolik und Hämorrhoidal leiden bestand, bedeutend linderten und kann dieselben Jedem unparteiisch mit vollster Aufrichtigkeit empfehlen. Der Unterzeichnete Fr. Feuchter, Schneider. Die Aechtheit vorstehender Unterschrift wird hiermit beglaubigt. Heilbronn, den 19. Oktober 1886. Stadtschultheißenamt Sek. Bischoff (L. S.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel M 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im roten Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's.

Buzkin, Cheviot für Herren- u. Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit, à M. 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Buzkin-Fabrik-Dépot. Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwillig franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Mache hiemit den verehrl. Einwohnern hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als

Maler

hier eröffnet habe und empfehle mich in Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll

Fr. Rometsch, Maler.

Meine Wohnung befindet sich in meinem elterlichen Hause.

W i l d b a d.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer I. Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Friederike Bechtle,

geb. Singer,



für die reichen Blumenpenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, den erhebenden Gesang und den Trägern sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Der tiefgebeugte Gatte:

Joh. Bechtle, Bäcker,
mit seinen Kindern.

Stuffgarter

Pferdemarkt-Loose

à 2 Mark, Ziehung am 23. April 1887,

Hauptgew.: 1 Viererzug nebst Wagen und Geschirren, sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Revier Calmbach.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 18. März, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Calmbach

Stammholz:

Aus Abteilung Kleiner Rank:

- 335 St. Forchen-Langholz I.—V. Kl. mit 189 Fm.
- 18 „ Forchen-Sägholz I.—III. Kl. mit 17 Fm.
- 56 „ Tannen-Langholz I.—IV. Kl. mit 74 Fm.
- 11 „ Tannen-Sägholz I.—III. Kl. mit 11 Fm.

Das Tannen-Langholz IV. Kl. wird in besonderen Loosen verkauft.

Brennholz:

Aus Abt. Sägerückeln und Schönklinge: Am.: 92 buchene Scheiter, 238 dto. Prügel, 336 dto. Anbruch, 6 tannene Scheiter, 13 dto. Prügel, 66 do. Anbruch, 5 Birken- und Kirschbaum-Anbruch, 204 buch. Reisprügel, 2 tann. Reisprügel.

Buchen-Schlagraum in Flächenlosen geschätzt zu 200 Wellen.

Neuenbürg.

Bergebung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete hat im Auftrag **jämmtliche Bauarbeiten** zur Erbauung eines neuen Wohnhauses dahier in Accord zu vergeben und erbittet sich Offerte hierüber bis

längstens 19. März.

Der Bauplan liegt zur Einsicht bei mir auf und erteile gerne jede gewünschte Auskunft.

Link, Stadtbaumeister.

W i l d b a d.

Auszuleihen hat

20000 Mark

zu 4 1/2 % auf zweifache Pfandsicherheit in einem oder mehreren Posten

Die Stadtpflege.

Gutkochende Linsen

pr. Pfd. 20 s empfiehlt

Fr. Keim.



Dienstmädchen-Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches in den häuslichen Arbeiten bewandert ist und bürgerlich kochen kann, findet in einem besseren Privathause auf Besorgi Stelle.

Zu erfragen im Comptoir d. Bl. 3)1

**Verbesserten
Fußboden-Glanz-Lack**
in 7 verschiedenen Farben empfiehlt in Krügen von 1 und 2 Pfd. per Pfund M. 1.20.
Fr. Keim.

Müller-Schule Roßwein.
a) Abteilung für Müller.
b) Abteilung für Mühlenbauer.
Prospecte kostenfrei.

la. Holl, Sardellen
per Pfd. M. 1.—
empfehlen bestens
Fr. Keim.

Schwarzen Thee
empfehlen in sehr guten Qualitäten billigt
Fr. Keim.

Carl Nill's
ärztlich empfohlene
**Spitzwegerich-Saft-
Brust-Bonbons,**
in Paqueten à 20 s und 40 s,
Spitzwegerich-Brust-Saft
à 50 s und höher sind entschieden unter
allen Mitteln gegen **veralteten Husten,
Brust-, Hals- und Lungenleiden,
Catarrh** etc. die besten. Ein Versuch
wird jedem die Ueberzeugung geben, daß
dieselben nicht den bloßen Namen eines
Heilmittels führen, sondern auch wirklich
heilsam sind. Zu haben in **Wildbad**
bei **Carl Schobert.** 3)2

Börsenaufträge
auf Zeit und zwar:
Pfd. St. 500.— Türken mit Mk. 200
Pfd. St. 500.— Egypter „ 500
Pfd. St. 500.— Portugiesen „ 500
Stück 25.— öst. Credit-Actien mit M. 500
Thlr. 5000.— Disconto-Com. mit Mk. 1000
mit Mk. 1500
effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis
**A. Federlin, Bankhaus
FRANKFURT A. M.**

**HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**

Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg nach Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre nach Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin nach Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg nach Westindien**
monatlich 3 mal,
von **Hamburg nach Mexico**
monatlich 1 mal
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezählener Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert,
Gg. Geiger, Tuchhdlg., Wildbad.** (1004)

Bettmäßen
Mein Knabe litt von Jugend auf an Bettmäßen, Blasen Schwäche, welche trotz verschiedener angewandter Mittel nicht weichen wollten. Schließlich nahm Herr Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, den Knaben brieflich in Behandlung. Der Erfolg war ein ausgezeichnete; von Nacht zu Nacht besserte es und in kurzer Zeit waren beide Uebel vollständig verschwunden. Die Mittel waren durchaus unerschöpflich.
R o b. R n d i g e r.
Schwäbis v. Steffisburg, im Sept. 1885.

Amerik. Apfelschnitze
in frischer, gutkochender Waare, empfiehlt pr.
Pfd. M. 45 Pf.
Fr. Keim.

mit 2 Schnellpressen und den neuesten modernsten Schriften versehen, empfiehlt sich zur Anfertigung von **Druckarbeiten** aller Art, sowohl in Schwarz- und Buntdruck, als:
WILD- von Chr. Wildbrett
bei eleganter und korrekter Ausführung, unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Preise. — Probearbeiten stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. —
König-Karl-Strasse 68.
Statuten, Broschüren, Catalogen, Circulären, Prospecten, Programmen, Sprechschäfte-Berichten, Plakaten, Tabellen, Tanz-Ordnungen, Menüs, Etiquetten, Grabreden, Couverts etc.

UNION-STÄRKE.
Prima Reis-Stärke in vorzüglichster Qualität und von garantirter Reinheit
aus der **Stärke-Fabrik „Union“** von **W. Rickmers & Co., Hannöv. Münden.**
Zu allen Zwecken, besonders zur Wäsche und für die Küche gleich vortheilhaft zu gebrauchen.
Man verlange ausdrücklich „Union-Stärke“ und achte auf obiges Fabrikzeichen: die Flagge.
In sämtlichen gangbaren Packungen in allen besseren Kolonial- und Materialwaaren-Geschäften käuflich.

**Das große
Bettfedern Lager**
William Lübed in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue Bettfedern für 60 Pfg das Pfd. vorzüglich gute Sorte M. 1.25 „ „ Prima Halbdaunen nur M. 1.60. und „ 2.—
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme v 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Wer im Zweifel darüber ist,
welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankensfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch **erläuternde Krankenberichte** beigegeben worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankensfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch Zusendung der Broschüre erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

